



Bürgermeister Markus Hof
Neumarkt 1
56457 Westerburg

Fraktionsvorsitzender
Bailey Wollenweber

01.10. 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hof,

wir beantragen:

Die Verbandsgemeindeverwaltung mit der Erarbeitung einer kommunalen Katzenschutzverordnung zu beauftragen und diese dem Verbandsgemeinderat zum Beschluss vorzulegen.

Als Leitfaden sollte hierzu die Musterverordnung des **Tierschutzbeirat des Landes Rheinland-Pfalz** herangezogen werden. Diese ist im Anhang unseres Antrags zu finden.

Begründung

Wir haben uns eingehend mit dem Thema Streunerkatzen in der Verbandsgemeinde Westerburg beschäftigt und haben hierzu unter anderem die Katzenhilfe Westerwald zu ihren Erfahrungswerten der letzten Jahre befragt. Dabei kam heraus, dass gerade in der VG Westerburg dringender Handlungsbedarf besteht, da es hier an mehreren Brennpunkten teils zu stark unkontrolliertem Vermehren der Katzen kommt. Hergenroth, Campingplatz Katzenstein, Sainscheid und Höhn sind Beispiele für Brennpunkte in der VG. Allein im letzten Jahr belief sich die Anzahl der Fundkatzen in der VG Westerburg auf 46 Tiere.

Was sich nach wenig anhört, stellt jedoch ein großes Problem dar, denn diese Tiere vermehren sich exponentiell. Die Katzenhilfe Westerwald versucht so viele Katzen wie möglich einzufangen und zu kastrieren, um dieses exponentielle Wachstum und der Bildung von Kolonien teils (zehn Katzen und mehr) entgegenzuwirken. Dieser Aufwand kostet die Katzenhilfe nicht nur sehr viel Zeit, sondern auch sehr viel Geld.

Gerade die aufgenommenen Fundkatzen sind laut der Katzenhilfe Westerwald zu ca. 80-90 % krank.

Die häufigsten Erkrankungen sind: Parasiten, Darmerkrankungen, Katzenschnupfen und offene Wunden. Zusammenfassend also in einem stark verwehrten Zustand.

Die Tiere haben ohne Behandlung auf der Straße keine Chance zu überleben. Die Folgen sind ein elender und teils langsamer Tod.

Eine weitere negative Entwicklung in den letzten Jahren stellt die Auslastung der Tierheime dar. War es in früheren Jahren etwas leerer, so ist dies seit den letzten zwei Jahren nicht mehr der Fall. Die Tierheime sind derzeit voll ausgelastet, auch die Zusammenarbeit mit Pflegestellen gestaltet sich schwierig, da auch diese mittlerweile voll ausgelastet sind.

Wörtlich schreibt die Katzenhilfe Westerwald: "Wir arbeiten mittlerweile ganzjährig am Limit."

Vor diesem Hintergrund bitten wir dringlichst den Verbandsgemeinderat, diesen Antrag zu unterstützen, damit wir dem Tierleid in unserer Verbandsgemeinde schnellstmöglich ein Ende setzen können. Mit diesem Antrag entlasten wir nicht nur die vielen freiwilligen Helfer, die im Tierschutz tätig sind, sondern wir schaffen auch Kapazitäten in unseren Tierheimen und entlasten diese zudem finanziell.

Mit freundlichen Grüßen



Bailey Wollenweber